Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 73

Artikel: Der westliche Truppenzusammenzug

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXII. Jahrgang.

Bafel, 11. September.

II. Jahrgang.

1856.

Nro. 73.

Die schweizerische Militarzeitung ericheint zweimal in ber Boche, jeweilen Montage und Donnerstage Abende. Der Preis bie Enbe 1856 ift franco burch bie gange Schweig Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birect an die Verlagshandlung "die Schweigbaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswartigen Abonnenten burd Nachnahme erhoben. Berantwortliche Rebattion: Sans Bielant, Rommanbant.

Der westliche Truppengufammengug.

Bir geben bier einstweilen die Ordre de bataille jener Uebungsdivifion :

Divifions fommandant: Oberft Bourgeois-Dogat.

Adjutanten:

Stabshptm. C. Fren.

Chef des Stabes:

L. Tronchin.

Adjutant:

Oberflieut, Gonzenbach. Stabshptm. A. Ribordn.

Generaladjutant:

Oberftlieut, Philippin.

Divifionsingenieur:

Stabshptm. L. Guer.

Adjutant:

Stabblieut. F. Mathen.

Dem Divifionsftab jur Dienftleiftung beigegeben:

Stabsmajor G. Ron.

F. Schem.

3. Bruderer.

2. Bertich.

Stabsfefretare:

Jaques Colomb.

Charles Rudolph.

Artilleriebrigade.

Cbef:

Dberftl. Erinfog de Cottens.

Adjutanten: Stabshptm. F. Girard.

Stabslieut. G. v. Edlibach.

Kavalleriebrigade.

Chef:

Stabsmajor J. Quinclet.

Adjutant: Stabshptm. Müller.

I. Infanteriebrigade.

Chef:

Adjutanten:

Dberft A. Beillard. Stabshptm. A. Buri.

S. Teftag.

II. Infanteriebrigade.

Chef:

Oberst A. Koaliardi.

Adjutanten:

Stabshptm. Paul Grand.

Md. Morand.

III. Infanteriebrigade.

Chef:

Adjutanten:

Oberft Aug. Audemars. Stabshpem. F. Lecomte.

U. Ogliati.

Nicht-Combattanten.

Suftigitab.

Grofrichter: Auditor:

Oberftlieut. J. Roch. Sauptmann Delapalud.

Rommissariat.

Divifionsfriegsfommiffar: Major &. Study.

Bebülfen:

Sauptm. &. Lamblet.

3. Mader.

A. Daval.

Dberlieut. 3. Schenf.

Lieutenant C. Stauffer.

Befundbeiteftab.

Divisionsargt:

Major C. Corden.

Umbulancearate:

hauptm. Briere.

Oberlieut. D. Engelhardt.

1. Octonom.

2. Kranfenwärter.

Divifionspferdearge: Sauptm. J.J. Rychner.

Instruktoren.

Oberinstruftor:

Dberftlieut. Soffftetter.

2B. Rüftow.

Oberftlieut, Bachofen.

hauptm. Ducret.

Bürgi.

Kür das Genie:

F. Schuhmacher.

Trompeterinstrft.: Adjutant B. Stadler.

Seldmufiken.

Gine von Baadt. Gine von Bern.

Eruppen.

Benie:

Sappeurfomp. Nr. 4 von Bern.

Artillerie:

6pfünder Kanonenbatterie Nr. 14 von

Solotburn.

Ravallerie:

Mro. 22 von Baadt.

Guidenfomp. Nr. 7 von Genf.

Dragonerfomp. Mr. 8 von Solothurn.

Mr. 10 von Bern.

Kavalleric: Dragonerfomp. Nr. 34 on Baadt.

Schüten: Schütenfomp. Nr. 8 on Baadt.

" Nr. 14 v. Neuenburg. " Nr. 32 von Wallis.

Infanterie: Batail. Meyer Nr. 55 von Bern.

Nicies Nr. 60 von Bern.

" hermenjat Mr. 46 von Baadt.

" Paschoud Nr. 50 von Waadt.

"? Nr. 16 von Bern.

" Schorderet Nr. 61 v. Freiburg. "? Preiburg.

Letteres Bataillon rückt erft den 13. Sept. in Linie. Bor Eintreffen der Truppen hat eine Uebung der Cadres begonnen und zwar

in Dverdon vom 3-8. Sept.:

Für den Generalftab.

Für die Sappeurs.

Für die Guiden.

Für die Cadres der Infanterie.

In Biere vom 1-7. Sept .:

Für die Artilleriebrigade.

In Colombier vom 3-8. Sept.:

Für die Dragonerfomp. 8 u. 10.

In Moudon vom 3-9. Sept.:

Für die Dragonerfomp. Nro. 34 und 35.

In Orbe vom 7-9. Sept .:

Rurdie Schüpentomp. Nr. 8u. 32

In St. Croix vom 7-9. Sept.:

Für die Schüpenfomp. Nro. 10 und 14.

Am 9. rucken fammtliche Truppen in Linie und die Division wird an diesem Tage vollzählig sein; vom 10—16. dauern die Feldmanövers mit allen Baffen. Am 17. treten die einzelnen Korps den heimmarsch an.

Dem Briefe eines Rameraden, der in der Infanterie dient, entnehmen wir folgende Ginzelheiten:

Die Infanterie übte bis jest namentlich den Sicherheitsdienst im Felde, der bei manchen Korps mangelhaft betrieben wurde. Die Neuenburger Ereignisse wurden am 3. Mittags am Mittagstische befannt und erregten natürlich ein enormes Aussehenz; die Aufregung stieg unter den Anwesenden zusehends, als sich der Söchstommandirende, Oberst Bourgeois, erhob und erklärte. Alle seien als Soldaten hier und müßten sich daher jeder politischen Demonstration enthalten; fäme die Zeit zum Handeln, so werde erseine Besehle geben; bis dahin solle aber jedermann seine Pflicht thun, welche ernsten Worte offenbar beruhigend wirkten. Nach Tisch rückten die Eadres der beiden Berner Bataillone nach Neuenburg ab.— Soweit unser Korrespondent.

Wir durfen übrigens unseren Lesern von beiden Truppenzusammenzügen detaillirte Berichte aus offizieller Quelle versprechen.

Bescheidene Frage.

Wohl mögen Ginige das Wort "bescheiden" hier oder wenn ihn Miftrauen zu deffen Befeh nicht gang paffend finden, da überhaupt daffelbe heute und wie viel kann hiervon nicht abhängen?

so ziemlich aus dem Tageswörterbuch gestrichen scheint, wir sind indessen nicht dieser Ansicht, besonders wenn es sich darum handelt, daß ein Untergebener seinem Borgesepten gegenüber eine andere Ansicht ausspricht. Bescheidenheit entehrt nicht, im Gegentheil mit Entschlossenheit verbunden, ziert sie sowohl den Soldaten als den Bürger.

Auch hier handelt es fich darum, eine Ansicht auszusprechen, welche nicht diejenige unserer Vorgesetzten zu sein scheint, oder bester gefagt, hier soll eine Frage über die Handlungsweise unserer Vorgesetzten aufgeworfen werden, da wir uns, wie oben gesagt, mit derselben als nicht ganz einverstanden erklären mussen.

Wir lafen und zwar schon vor einiger Zeit in den öffentlichen Blättern den Bericht über das Unterrichtswesen unserer Armee so wie überhaupt über den gegenwärtigen Stand derfelben, Renntniffe der Offiziere im Allgemeinen u. f.w. Das Zengnif war im Allgemeinen gunftig, nur in Betreff des großen Generalftabes scheint, wie fich der Bericht ausdruckt, noch Manches zu munschen übrig. Es zweifelt gewiß Micmand an der Richtigkeit dieses Zeugnisses, welches, ein Resultat der Erfahrung, aus den Sänden unserer verehrteften Bh. Dberften und Lehrer bervorgegangen ift, besonders beehrend und ermunternd ift daffelbe für die Truppen und deren Offiziere; daß aber unfer Generalftab in einem öffentlichen Blatte getadelt und in einem offiziellen Berichte als mit einer ichmachen Seite behaftet dargestellt wird, muffen wir als in militärischer Beziehung bochft unpolitisch beurtheilen. Ift nicht die Disziplin das hauptfundament einer guten Armee, fagt nicht Rapoleon felbit: ohne Disziplin gibt es feine Armee. Bit dieß vielleicht unsere ftarke Seite? Wir glauben es nicht, da uns leider zu viele Beispiele befannt find, die dagegen zeugen. Es ift alfo gewiß nicht an feinem Plage, wenn der Generalstab, d. h. der Lenker des gangen Armeemechanismus, von welchem wir nur einzelne Theile find, vor uns als an Ausbildung mangelnd oder fogar als die fcmache Seite der Urmee bezeichnet wird. Ift es nicht das gleiche, wie wenn dieß vor der Front geschehen würde, da ja das lesende Publikum selbst zu der Armee gehört. Statt Butrauen ju der Leitung feines Borgefesten ju erwecken, muß dadurch Miftrauen entstehen, denn ficher erinnert fich der Soldat noch, mas er als Bürger gehört oder gelesen. Man wird und freilich einwenden, der größte Theil des Generalftabes beftehe aus gedienten Offizieren oder talentvollen Mannern, mit denen die rugenden Worte von weit und fern nicht in Berührung ju bringen feien. Allerdings, aber ift mobl ber einzelne Mann fähig zu beurtheilen, ob er einen von Diefen, oder vielleicht einen von Jenen, die der Tadel trifft, vor fich habe. Go foll, fo darf er gar nicht überlegen, er foll blinden Behorfam leiften, wird man einwenden, einverftanden, aber mann mird er den erhaltenen Befehl mit mehr Muth, Lebensfraft und innerer Ueberzeugung ausführen; wenn er Miftrauen ju feinem Obern bat, oder wenn ihn Miftrauen ju deffen Befehle plagt,